

Der Holocaust als europäisches Ereignis

DIE EDITION

Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945

09.–11.05.2023

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Ich will leben
Ich will leben ... Wie sehr wünsche ich mir
zu leben! ... So schrie mein Herz, schrie
meine Seele, als mein Ende nahte. Jeder
Augenblick, jede Stunde waren entscheidend,
jede Sekunde zählte. Ich fühlte, dass mein Leben nun zu Ende geht.
Ich werde nicht mehr stundenlang beim
Appell stehen, nicht mehr frieren, weit zur
Arbeit laufen, täglich kilometerweit
laufen. Genug davon, von dieser verdammten
Sklavenarbeit
Ich werde in das Revier gehen (K.B.), werde
ruhig daliegen und auf das Ende warten.
So befahl es mir mein Verstand ... und ich war damals 21 Jahre alt.
Ich bin ein richtiger, ein 100-prozentiger
Muselmann geworden. In Lumpen gehüllt,
dahinsiechend. Auf Schritt und Tritt beobachten
sie mich und nennen mich „Schmuckstück“.
Ich habe mich schrecklich vormeinem eigenen
Schatten gefürchtet, mich vonMenschen
ferngehalten, immer kam es mir vor, als
würde ich von etwas gejagt, getrieben ...
Wie verloren ich mich fühlte... Das war mir
vollkommen bewusst, aber ich wusste mir
nicht zu helfen.
10. April. Nun liege ich in der Krankenstube.
Und auch hier ist mir vollkommen klar,
dass dies meine letzten Augenblicke sind.
Ich sehe mich um. Betten, überall Betten ...
Auf jedem drei oder vier Muselmänner,
Frauen. Höre deutlich die Schreie aus dem
Block, ständiges Rufen
Und hier ist es so still ... Plötzlich unterbricht
ein Flüstern diese behagliche Stille, eine
sische Stimme wie von einer alten Frau.
Schwester, Schwester ... Ich schaue in ihre
Richtung... Kommenäher... VormeinenAugendastödlichabgemagerteGerippe
eines jungen, einst schönen Mädchens. Die
Diagnose: allgemein bekannt. Immer hohes
Fieber ... 40, 41 Grad. Der Grund:
Unterernährung, Schwäche. Und auch sie will
leben ... Auch sie wünscht sich zu leben. Sieh nur, die letzten
Sonnenstrahlen fallen auf den Block ... Dort hinter dem Stacheldraht
bewegen sich Menschen. Die Stadt pulsiert.
Warummüssen wir so leiden? ImSaal ist es
vollkommen still. Ich lausche den Erzählungen
meiner Kameradin. Ihr Leben, eine Reihe
von Fehlschlägen ... Auch sie träumte
von einem besseren, von einem ruhigen
Leben, von Glück, das so unerreichbar ist ...
und jetzt ist es schon zu Ende.
Sie hat sich mit ihrem Schicksal abgefunden.
Es befinden sich noch viele andere Kameradinnen
im Saal. Wir plaudern miteinander.
Weißt du was?, sagt eine. Heute bin ich nicht
mehr so aufgedunsen. Ich habe auch mehr
Brot gegessen.

Der Holocaust als europäisches Ereignis.

Die Edition *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945*

Mit insgesamt 16 Bänden und ca. 5.500 Zeugnissen der Verfolgten, der Täter und von nicht unmittelbar Beteiligten ist die Dokumentenedition „Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945“ (VEJ) abgeschlossen. Der europäische Maßstab, die Vielfalt der Perspektiven und Stimmen sowie die eingehende wissenschaftliche Kommentierung und editorische Aufbereitung der Quellen charakterisieren dieses außergewöhnliche Forschungsunternehmen, das 2004 begonnen und 2021 beendet und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurde.

In der Konferenz zum Abschluss der VEJ werden die Leistungen, Perspektiven und offenen Fragen der Dokumentenedition kritisch diskutiert und bewertet und die Ergebnisse in den Zusammenhang der Holocaustforschung eingeordnet.

In den elf jeweils 60-minütigen Panels der Konferenz werden die Bände unter regionalen und thematischen Gesichtspunkten diskutiert. Dabei stellt zunächst jeweils ein/e Mitarbeiter/in des Projekts die entsprechenden VEJ-Bände vor und beschreibt die sich aus den hier gesammelten Dokumenten ergebenden Einsichten in die Hintergründe, die Motive und die Perzeption der Verfolgung und Ermordung der Juden in diesen Ländern. Im zweiten Vortrag werden die hier dokumentierten Entwicklungen und die Perspektiven der VEJ-Bände durch eine/n Wissenschaftler/in von außerhalb des VEJ-Projekts kommentiert und eingeordnet.

Der Schwerpunkt liegt aber durchgehend eher auf der Auseinandersetzung mit dem historischen Geschehen selbst als auf den Editionsprinzipien oder Auswahlentscheidungen.

Die ersten beiden Konferenztage werden durch öffentliche Abendveranstaltungen abgeschlossen: Am Abend des ersten Tages wird der Journalist Martin Doerry in der Keynote die Bände der Edition und das Projekt insgesamt in den Kontext von Geschichtswissenschaft und Erinnerungskultur einordnen. Am Abend des zweiten Tages wird Katarina Agathos die aus dem VEJ-Projekt entstandene Höredition „Die Quellen sprechen“ des Bayerischen Rundfunks vorstellen, begleitet von Lesungen aus den Dokumenten. Die Konferenz wird am Abend des dritten Tages mit einer Podiumsdiskussion über „Die VEJ-Edition und die Perspektiven der Holocaustforschung“ abgeschlossen.

For information on the English language edition *The Persecution and Murder of the European Jews by Nazi Germany, 1933–1945* (PMJ) please check our website at: www.pmj-documents.org

Weitere Informationen finden Sie hier: www.edition-judenverfolgung.de

**Donnerstag
11.05.2023**

Perspektiven

Moderation: Michael Hollmann

10.15 Panel 8: Jüdische Selbstzeugnisse Andreas Wirsching
Dalia Ofer

11.15 Panel 9: Dokumente jüdischer
Organisationen Susanne Heim
Dan Michman

12.15 Pause

Moderation: Sybille Steinbacher

14.00 Panel 10: NS-Führung und deutsche
Gesellschaft Ulrich Herbert
Frank Bajohr

15.00 Panel 11: Besatzungsgesellschaften und
Kollaboration Dieter Pohl
Peter Romijn

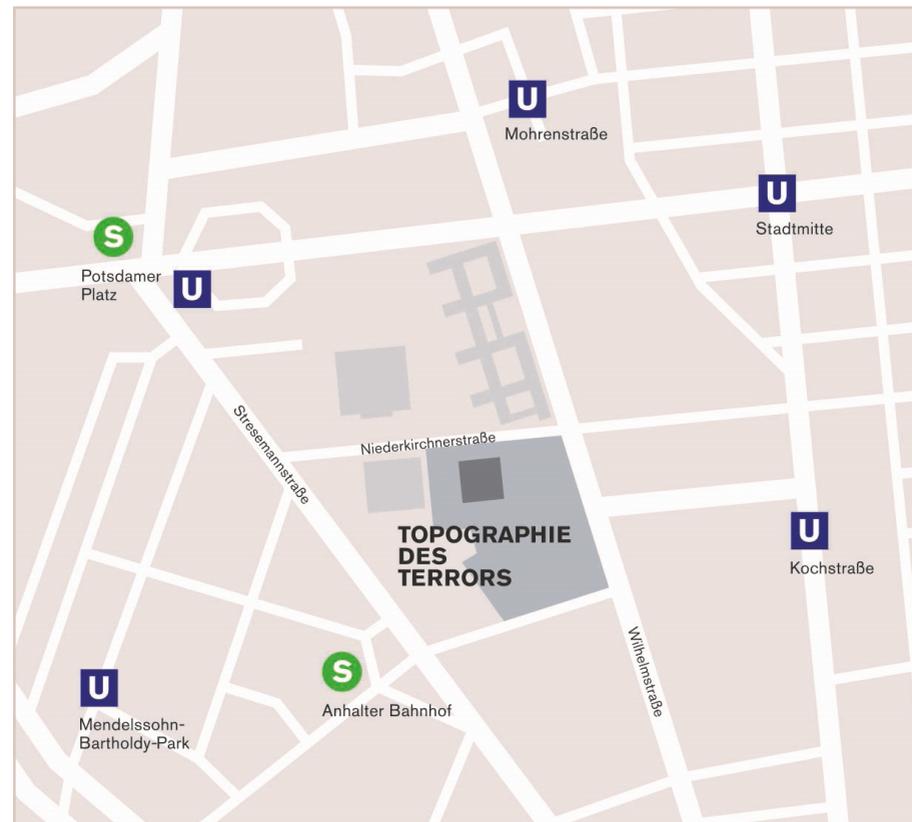
16.00 Pause

Podiumsdiskussion

Moderation: Andreas Wirsching

16.30 Die Edition VEJ und die Perspektiven der
Holocaustforschung Andrea Rudorff
Dieter Pohl
Jacek Młynarczyk
Stefanie Schüler-
Springorum

18.00 Ende der Konferenz



Livestream aus dem
Dokumentationszentrum Topographie des Terrors:
www.topographie.de/livestream/

